

Macht Mobbing krank?

Wenn der Arbeitsplatz zum Tatort wird, ist professionelle Hilfe anzurufen

■ **Für viele Personalverantwortliche** ist Mobbing ein Reizthema, nur ein Modewort oder eine Erfindung von cleveren Seminarveranstaltern, damit sie schnelles Geld machen. Für manchen Betriebsrat ist so ziemlich alles Mobbing, was nur in den Randbereich

von Privilegienabbau, Veränderung und Rationalisierung des Arbeitsplatzes kommt. Mobbing ist weder das eine noch das andere. Mobbing ist schlicht und einfach eine Herausforderung für das Management, die in der heimischen Wirtschaft

aber leider kaum angenommen wird! Wirkliche Mobbing-Opfer stehen noch immer allein da!

Was ist Mobbing? Wenn wir heute aufgrund des Kosten- und Preisdrucks umstrukturieren und dadurch auch manchmal Mitarbeiter freigesetzt werden müssen, dann ist das zwar bedauerlich, doch sicherlich kein Mobbing. Mobbing ist ein Prozeß, der sich über einen längeren Zeitraum erstreckt. Mobbing ist mehr als nur ein Konflikt und geht einher mit einer feindseligen Interaktion am Arbeitsplatz. Betroffene werden wie Luft behandelt oder sind ständiger, ungerechtfertigter Kritik ausgesetzt. Gerüchte werden verbreitet.

advantage-TIP

Der Kärntner Landesverband für Psychotherapie (KLP) bietet seit Mai 2000 unter der Leitung von Mag. Helmut Graf eine Gruppentherapie an, in welcher Mobbing-Betroffenen Rat und Hilfe angeboten wird. Interessierte können sich unter der Tel. Nr. 0463 / 50 07 56 (KLP) oder direkt bei Mag. Graf, Tel. 0 42 74 / 51 4 87 (zwischen 9.00 und 12.00 Uhr) anmelden.

Mitarbeiter werden lächerlich gemacht. Die Liste der Mobbing-Handlungen ist lang. Der Mobbing-Betroffene ist ab einem gewissen Zeitpunkt außerstande, sich zu wehren oder der Situation zu entkommen.

„Mobbing macht nicht nur krank, sondern kostet die Kärntner Wirtschaft zig Millionen.“

Mag. Helmut Graf

Wie kann man sich wehren? Menschen, die Mobbing-Opfer geworden sind,

brauchen zumindest im Verlauf des Mobbing-Prozesses professionelle Hilfe. In der Anfangsphase

genügt oft die Einnahme einer klaren Haltung. Die Betroffenen müssen klar einfordern, daß alle Handlungen unterlassen werden, die die Persönlichkeitsstruktur, das Recht auf körperliche Unversehrtheit und das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit verletzen. Nützt dies nichts, soll eine Beschwerde an den Arbeitgeber ergehen, der sofort handeln muß. Abwarten und erdulden sollten die Opfer nur in Ausnahmefällen. Dies ist dann sinnvoll, wenn die Tendenz erkennbar ist, daß der Mobber die Lust am Schikanieren von selbst verliert oder die Firma verläßt. Ein Nicht-Handeln ist auch dann besser, wenn der Vorgesetzte die Mobbing-Aktivität bemerkt und Maßnahmen setzt oder

„In jedem Betrieb sollte es Ansprechstellen geben.“

Mag. Helmut Graf

„Abwarten und erdulden sollte man nur in Ausnahmefällen.“

Mag. Helmut Graf



Mag. Helmut Graf
(h.graf@aon.at)

wenn das Opfer bereits beschlossen hat, den Arbeitsplatz aufzugeben.

In allen anderen Fällen sollten die Opfer professionelle Hilfe in Anspruch nehmen. Je nach Einzelfall können externe Ärzte, Psychotherapeuten oder Juristen die Betroffenen begleiten.

In jedem Betrieb soll es Ansprechstellen geben, sei es in Form eines Personalvertreters, Betriebsarztes oder externen Coaches.

Da Mobbing nicht im Geheimen geschieht, muß vor allem an die Zivilcourage der Kollegen von Mobbing-Betroffenen appelliert werden. Diese sollen den Mut haben und gegen systematische Schikanen gegen ihre Kollegen auftreten. Die Betroffenen brauchen dringend Hilfe und je eher eingegriffen werden kann, um so mehr Leid kann abgewendet werden.

advantage-INFO

Mag. Helmut Graf

Helmut Graf, Managementberater und Psychotherapeut, berät schon seit vielen Jahren Unternehmen und Institutionen bei diesem brisanten Thema. Er kennt somit die Problematik nicht nur von der Organisationsberatung, sondern arbeitet in seiner psychotherapeutischen Praxis mit Mobbing-Opfern. Er ist im Weltverband für Psychotherapie (WVP) und im Kärntner Landesverband für Psychotherapie (KLP) für den Themenbereich Psychotherapie für Wirtschaft und Management zuständig.